

Kartoffeln

2019

Für den Bioanbau empfohlene Sorten

- Speisequalität:
- A Feste Salatkartoffeln: Nicht zerkochend, fest bleibend, nicht mehlig, feucht, feinkörnig.
 - B Ziemlich feste Kartoffeln: Beim Kochen wenig aufspringend und mässig fest bleibend.
 - C Mehligke Kartoffeln: Springen beim Kochen stark auf, ziemlich weich, mehlig und trocken.
 - D Stark mehligke Kartoffeln: Futtersorten, Stärkeproduktion, zerfallen beim Kochen.

Sorte (fett = Biopflanzgut verfügbar, Hauptsorten)	Sortenliste Swisspatat seit	Vorkeim- dauer •= kurz	Widerstandsfähigkeit •= gering			Ertrag •= tief	Lager-fä- higkeit •= kurz	Bemerkungen
			Kraut- fäule	Rhizoc- tonia	Gew. Schorf			
Frühkartoffeln; fest- bis ziemlich festkochend; Kochtyp A-B; sehr früh; Verfügbarkeitsstufe 2 (Bio = Regel)								
Agata	2001	•	•	•	••	•••	•	Grossknollig, weichkochend, regelmässig; anfällig auf Pulverschorf.
Lady Christl	2002	•	•	••	•••	••	•	Anfällig auf Pulverschorf, Eisenfleckigkeit und Hohlherzigkeit. Tendenz zum Ergrünen. Grosse Nachfrage.
Speisekartoffeln; fest- bis ziemlich festkochend; Kochtyp A-B; früh bis mittelfrüh; Verfügbarkeitsstufe 2 (Bio = Regel)								
Vitabella	2016	•	•••	••	••	••	•••	Empfindlich auf Alternaria und Silberschorf, grössere, etwas kantige Knollen. Gute Speisequalität. Rechtzeitig Kraut beseitigen sonst Tendenz zur Mehligkeit.
Ditta	1998	••	••	•	•••	•••	•••	Mittlere Anfälligkeit auf Knollenbefall durch Phytophthora. Tolerant gegenüber Hitze und Trockenheit.
Erika	2014	••	••	•	•••	•••	••	Glatte Schale, hellgelb, feinkörnig, früh abreifend, gute Speisequalität.
Venezia	2015	•	•	•••	••	••	•••	Glatte Schale, langoval. Feinkörniges, gelb bis tiefgelbes Fleisch. Ähnlich Erika, aber anspruchsvoller im Anbau.
Annabelle	2008	•	•	••	••	•	•	Glatte Schale, feinkörnig; schnell schalenfeste, lange Knollen. Anfällig auf Mosaikvirus. Keimt rasch aus.
Charlotte	1984	•	•	•••	••	••	••	Stark rückläufig wegen schwierigem Anbau. Eisenfleckigkeit auf leichten Böden.

Sorte (fett = Biopflanzgut verfügbar, Hauptsorten)	Sortenliste Swisspatat seit	Vorkeim- dauer •= kurz	Widerstandsfähigkeit •= gering			Ertrag •= tief	Lager-fä- higkeit •= kurz	Bemerkungen
			Kraut- fäule	Rhizoc- tonia	Gew. Schorf			
Speisekartoffeln; fest bis mehlig, Kochtyp B-C; mittelfrüh; lagerfähig; Verfügbarkeitsstufe 2 (Bio = Regel)								
Jelly	2008	•••	•••	••	•••	•••	•••	Knollen rundlich mit eher dunkler Schale, vielseitig verwendbar, bedingt geeignet für hoch-erhitzte Gerichte. Gute Resistenzeigenschaften ausser gegen Pulverschorf und Schwarzbeinigkeit, tolerant gegen Hitze- und Trockenheitsstress.
Agria	1988	•••	••	•••	••	•••	•••	Anfällig auf Pulverschorf, Wachstumsrisse und Hohlherzigkeit, deshalb nur mit Bewässerungsmöglichkeit anbauen. Gute Nährstoffeffizienz. Enge Pflanzdistanz, da sonst Übergrößen. Gut geeignet für hoch erhitzte Gerichte.
Victoria	2002	••	••	•	••	•••	•••	Vielseitig verwendbar, geeignet für hochehitzte Gerichte (Pommes frites).
Industriekartoffeln mehlig bis stark mehlig; Kochtyp C; eher spät; Verfügbarkeitsstufe 2 (Bio = Regel)								
Hermes	1984	••	••	•••	•••	••	•••	Kurzoval bis rund, für Chipsproduktion.
Markies	1998	•••	•••	••	••	•••	•••	Vorwiegend für die Industrie angebaut. Anfällig auf Pulverschorf.
Challenger	2007	••	•••	•••	•••	•••	••	Für die Frites-Produktion. Empfindlich auf Eisenfleckigkeit
Lady Rosetta	1999	••	•	•••	•••	••	••	Chippsorte. Rotschalig, rundlich. Sehr früh, Anbau auch unter Folie (kann oft vor dem Ausbruch der Krautfäule geerntet werden), kaum lagerbar.

Sorte (fett = Biopflanzgut verfügbar, Hauptsorten)	Sortenliste Swisspatat seit	Vorkeim- dauer •= kurz	Widerstandsfähigkeit •= gering			Ertrag •= tief	Lager-fä- higkeit •= kurz	Bemerkungen
			Kraut- fäule	Rhizoc- tonia	Gew. Schorf			
Sorten nur für Direktvermarktung; Verfügbarkeitsstufe 2 (Bio=Regel)								
Laura	2007	•••	•••	•••	••	•••	•••	Schale intensiv rot, Fleisch tiefgelb: Spezialität mit noch geringem Absatzvolumen. Gute Anbaueignung, empfindlich auf Eisenfleckigkeit. Vielseitig verwendbare, schmackhafte, mehligkochende Speisesorte.
Coquine	-	•	••••	•	•	•	•••	Sehr gute Resistenzeigenschaften, zögerliche Jugendentwicklung, empfindlich aufs Abkeimen, schöne, schmackhafte Knollen. Kochtyp AB.
Desirée	1961	••	••	•	•	•••	••	Rotschalig. Enge Pflanzdistanz, da sonst zu grosse Knollen. Anfällig auf Buckelschorf. Tolerant gegen Hitze und Trockenheit. Mehligkochend.
Soraya	-	•	••	••	•	••	•••	Low-Input, ertragsstabil. Durch runde Knollenform rasch an Kalibergrenze, anfällig auf einige Knollenmängel, aber kulinarisch sehr vielseitig verwendbar. Kochtyp B.
Bionica	-	-	••••	-	•••	•	••	Weissfleischig, vorwiegend festkochend, kurzoval.
Blaue St.Galler	2006	-	•	-	-	-	••	Blaufleischig, vorwiegend festkochend, Schweizer Züchtung, heikel im Anbau.
Rote Emmalie	-	•	••	-	-	••	••	Festkochend, langovaloval, rotschalig und rotfleischig.

Die Wahl der Sorte sollte immer mit dem Abnehmer abgesprochen werden.

Züchtungsmethoden

Gemäss Weisung „Vermehrungsmaterial“, haben biogezüchtete Sorten gegenüber Sorten aus konventioneller Zucht Vorrang. Zur Orientierung werden die Sorten einer von fünf Kategorien zugeteilt:

- Kat I: Biozüchtung (gemäss Bio Suisse)
- Kat. II: Gezüchtet für den Biolandbau
- Kat. III: Konventionell gezüchtet (erlaubt im Bio, ohne weitere Info)
- Kat. IV: Züchtungsmethode nicht kompatibel mit dem Bioanbau, z.B. Zellfusion bei Kohlarten und Chicoree (CMS)
- Kat. X: Alte, erhaltenswerte Sorten, Wildherkünfte etc.

Alle zurzeit gelisteten Kartoffelsorten sind in Kategorie III eingeteilt, ausser Bionica und Rote Emmalie, die in Kategorie I fallen und Blaue St. Galler (Kategorie X).

Pflanzgutregelung für den biologischen Kartoffelbau (Grundlage: Bio Suisse Richtlinien, Stand 1.1.2019)

Im Biolandbau darf nur Pflanzgut aus biologischer Vermehrung verwendet werden. Diese Regelung gilt sowohl für den Anbau gemäss Schweizer Bio-Verordnung wie für die Zertifizierung nach Bio Suisse oder Demeter. Die Verfügbarkeit von Biopflanzgut wird tagesaktuell in der Datenbank www.organicXseeds.ch dargestellt. Solange zu wenig Biopflanzgut für den professionellen Anbau zur Verfügung steht, können die Labelinhaber Ausnahmen gewähren.

Lenkungsabgabe auf konventionellem Pflanzgut

Die Versorgung mit biologischem Kartoffelpflanzgut ist in der Schweiz schon sehr gut. Es werden 8 Sorten in Bioqualität vermehrt. Für zirka 40 % der Fläche müssen aber immer noch Ausnahmegesuche zum Gebrauch von konventionellem Ausgangsmaterial bewilligt werden. Um hier für mehr Fairness gegenüber denjenigen zu sorgen, welche konsequent Biopflanzgut einsetzen, hat die Markenkommission Anbau von Bio Suisse eine Lenkungsabgabe auf die konventionellen Pflanzkartoffeln eingeführt.

Die Preisdifferenz zwischen biologischem und konventionellem Pflanzgut wird in einen Fonds einbezahlt. Mit diesem Geld werden im Folgejahr die biologischen Saatkartoffeln verbilligt und Projekte zur Förderung des Bioangebots an Saatkartoffeln unterstützt. Für den Anbau 2019 werden die biologischen Pflanzkartoffeln durch die Gelder aus dem Fonds um Fr. 16.- pro 100 kg vergünstigt.

Die Lenkungsabgabe wird aus der Differenz der Swissem-Richtpreise für biologische und konventionelle Pflanzkartoffeln (Profi-Paloxe je 100 kg, Klasse A) für jede Sorte individuell festgelegt.

Die Verwendung von nicht-biologischem Vorstufenpflanzgut zur Erzeugung von Biovermehrungsmaterial ist mit Ausnahmegewilligung der Biosaatgutstelle möglich.

Gesuche für Ausnahmegewilligungen

Für nichtbiologische Saatkartoffeln muss immer ein Gesuch bei der Biosaatgutstelle gestellt werden.

Die Rechnung für die Lenkungsabgabe wird mit der Bewilligung zugestellt.

Die Bewilligung ist nur gültig, wenn die Einzahlung der Lenkungsabgabe belegt wird.

Import von Bio-Pflanzgut

Neu muss auch für den Import von Bio-Pflanzkartoffeln ein Gesuch bei der Saatgutstelle eingereicht werden. Die Importeure können ein Sammelgesuch stellen.

Wer muss das Gesuch für eine Ausnahmegewilligung einreichen?

- Der Produzent ist für den Antrag seiner Bewilligungen verantwortlich.
- Bei Vertragsanbau kann der Auftraggeber ein Sammelgesuch für alle beteiligten Produzenten einreichen.
- Die Ausnahmegewilligung muss möglichst vor der Lieferung vorliegen.

Wie kann das Gesuch eingereicht werden?

- Gesuche für Ausnahmegewilligungen können direkt über www.organicXseeds.ch gestellt werden.
- Steht kein Internetzugang zur Verfügung, kann eine Bewilligung ausnahmsweise telefonisch bei der Biosaatgutstelle des FiBL beantragt werden.
- Kontaktieren Sie bei Fragen die Saatgutstelle.

Grundlage für diese Liste:

- Schweizerische Sortenliste für Kartoffeln 2019, Swisspatat, Postfach 7960, 3001 Bern, www.swisspatat.ch, www.agroscope.ch, www.agridea.ch.
- Empfehlungen und Anbauversuche von Agroscope (Ruedi Schwärzel, Brice Dupuis, Theo Balmer), Rathgeb Biolog (Daniel Hangartner), Terraviva (Rolf Hediger, Martin Lichtenhahn), Fenaco, (Fabien Curty), Semag (Adrian Krähenbühl) und Praxisversuche FiBL (Hansueli Dierauer).

Adressen:

- Bezugsadressen Biopflanzgut für Kartoffeln [Direktlink](#)
- Grossabnehmer von Biokartoffeln [Direktlink](#)

Die Adressen befinden sich unter www.bioaktuell.ch > Adressen.

Kontakt

Biosaatgutstelle

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL

Ackerstrasse 113, 5070 Frick

Matthias Klaiss

Tel. 062 865 72 08, Fax 062 865 72 73

E-Mail: biosaatgut@fibl.org

Weitere Informationen:

www.biosaatgut.bioaktuell.ch

Impressum

Herausgeber:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL

Ackerstrasse 113, 5070 Frick, Schweiz

info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Bio Suisse

Peter Merian-Strasse 34, 4052 Basel

bio@bio-suisse.ch, www.bio-suisse.ch

Pflanzguteinstufung:

Saatgutausschuss der Fachkommission Ackerkulturen Bio Suisse.

Sortenempfehlungen:

Verantwortlich am FiBL: Hansueli Dierauer

Redaktionelle Bearbeitung:

Tobias Gelencsér, Matthias Klaiss, Res Schmutz (FiBL)

Preis:

Download: kostenlos (Bezug: <https://shop.fibl.org>)

Ausgedruckt: Fr. 3.00 (Bezug: FiBL, Frick)